

Minigolf: Klubhaus im Klinkespark renoviert Überraschender Heimsieg für Eupen

Nachdem der erste Spieltag Ende März in Malonne ins Wasser fiel, starteten die Spieler der ersten und zweiten Mannschaft des Minigolf Club Eupen (MGC) in Ekeren bei Antwerpen den Meisterschaftsbetrieb. Leider ist der Spielkader des Vereins auch in diesem Jahr wieder etwas geschrumpft, sodass man in beiden Divisionen ohne größere Ambitionen an den Start gegangen ist. Beim MGC Roze-maai konnte Eupen durch das kurzfristige Ausfallen einiger Spieler selbst keine komplette zweite Mannschaft aufstellen, sodass man auf dem letzten Platz der gewerteten Teams landete. Die erste Mannschaft hingegen spielte wechselhaft und landete knapp hinter dem Gastgeber auf den vierten Platz der fünf Teams.

Am 2. Spieltag, beim Heimspiel im Klinkeshöfchen, schien das renovierte Klubheim vor allem die erste Mannschaft zu inspirieren. Bei schwierigen Wetterverhältnissen (Abbruch nach zwei Runden) konnte keines der Teams wirklich überzeugen, so dass der MGC den Tagessieg buchen konnte. Überraschender-

weise landeten Seriensieger Esneux I und sein engster Verfolger Malonne I diesmal auf den letzten beiden Plätzen. Individuell konnte - ähnlich wie Lucie Betsch in Antwerpen - Detlef Wagner bei Eupen I mit zwei 25er Runden mehr als überzeugen. Trotz der Tatsache, dass Eupen I am 3. Spieltag in Esneux erstmals in Bestbesetzung antreten konnte, musste man sich mit dem vorletzten Platz begnügen, obgleich Erwin Hansen, mit 70 Schlägen für 3 Runden, Tagesbester war. Letztendlich machte sich die Rückkehr von Eric Willems, der die beiden ersten Spieltage krankheitsbedingt fehlte, vor allem im zweiten Team bemerkbar, da man hier - vollzählig und in Bestbesetzung - mit der zweiten Vertretung des Gastgebers um Platz 2 kämpfen konnte.

Nach drei von fünf Spieltagen belegt Eupen I in der 1. Division den vierten Platz unter fünf Mannschaften, während Eupen II in der 2. Division Platz drei (von fünf) belegt. Die letzten beiden Spieltage finden Ende Mai in Malonne und im September in Bertrant statt. (red)



Heinz Plaire, Elias Ben Seddick und Yves Plaire (v.l.)
Foto: Boxing Eupen

Boxen: Eindrucksvolles Comeback

Ben Seddick meldet sich zurück

Nach knapp zwei Jahren Abstinenz im Seilgeviert meldete sich am Pfingstsonntag in La Hestre Elias Ben Seddick vom Königlichen Boxing Eupen zurück im Wettkampfbetrieb. Der junge Eupener Athlet hatte aufgrund seines Studiums am Lütticher HEC eine Pause für sich beansprucht. „Wir finden es toll, dass Elias trotz Beanspruchung durchs Studium wieder Zeit für Leistungssport gefunden hat“, sagt Heinz Plaire, Cheftrainer des Königlichen Boxings Eupen. „Seit einigen Monaten trainiert er wieder intensiver und wollte auch wieder in den Ring steigen. Da er die Mittelrheinmeisterschaften boxen möchte, brauchten wir dringend einen Leistungstest, daher haben wir die Einladung vom BC Manage gerne angenommen.“

Der Kämpfer des KBRE traf auf den gebürtigen Armenier und Finalist der Landesmeisterschaften Surik Petrosyan. Der junge Eupener wusste die Reichweite seines Gegners sehr gut zu überbrücken und schaffte es immer wieder zu punkten. Nach der dritten Runde kam es kurzzeitig zu einem Leistungseinbruch des Eupeners, wo sich die sehr lan-

ge Wettkampfpause stark bemerkbar machte. Durch einen Kontertreffer des Armeniers zog sich Ben Seddick eine kleine Verletzung an der Nase zu, die ihn zusätzlich stark beeinträchtigte. Routiniert wusste er allerdings die Zeit zu überbrücken. In der fünften und letzten Runde fand der Eupener Athlet schnell seine Linie zurück. Der Kampf endete mit einer knappen, aber verdienten Entscheidung für den lokalen Athleten Petrosyan, wobei ein Punktrichter das Ge-nie unentschieden gewertet hat.

„Wir sind mit der Leistung von Elias mehr als zufrieden“ erklärt der Betreuer des KBRE Yves Plaire. „Uns war bewusst, dass der Gegner stark ist, und nun haben wir die Bestätigung, dass Elias trotz langer Pause leistungsfähig geblieben ist, was nach einer solchen Abstinenz nicht selbstverständlich ist. In der nächsten Woche werden wir Elias in der Wettkampfgemeinschaft KBRE-SC Colonia o6 in den Mittelrheinmeisterschaften sehen, danach werden wir seine weitere Karriere im Einklang mit seinem Studium planen können.“ (red)



Max Verstappen im Toro Rosso beim Grand Prix in Monaco. Mit seinem Crash sollte er hier Schlagzeilen schreiben. Am Wochenende dreht der erst 17-jährige Belgo-Niederländer Demorunden im Red Bull-Formel 1 bei den WSR in Spa. Foto: afp

Motorsport: World Series by Renault zum elften Mal Publikumsmagnet am Wochenende

Max Verstappen: von Monaco nach Spa

Beim Großen Preis von Monaco sorgte Formel 1-Teenie Max Verstappen am Sonntag mit seinem Crash für Schlagzeilen. Am Wochenende (30./31. Mai) ist der erst 17-jährige Belgo-Niederländer Stargast bei den 11. World Series by Renault (WSR) in Spa-Francorchamps

VON HERBERT SIMON

Max Verstappen hat mit seiner Kollision im Toro Rosso-Renault mit dem Lotus-Mercedes von Romain Grosjean (F) ungewollt das Rennen in Monaco auf den Kopf gestellt. Doch er hat den spektakulären Unfall unbeschadet überstanden. Und so wird er, wie angekündigt, mit dem Red Bull-Renault Formel 1-Renner am Samstag und Sonntag in Spa-Francorchamps insgesamt vier Mal während je zehn Minuten ausrücken und mit seinen Demorunden inklusive Donuts die Zuschauer begeistern. Dieser Showteil ist auch diesmal einer der Höhepunkte der WSR, die sich Jahr für Jahr als Publikumsmagnet erwei-

sen. Bei freiem Eintritt, Tribünen und Fahrerlager einbezogen, geht die Veranstaltung erfahrungsgemäß vor vollen Rängen über die Bühne. Gratis-Tickets gibt es bei den Renault-Händlern, in den Total-Tankstellen oder im Netz (www.renault.be).

Das Motto der WSR lautet: Schnell, Frei und Spaß“.

Das erprobte Konzept mit einer bunten Mischung aus Rennsport und Volksfest, das Spa-Francorchamps in einen riesigen Vergnügungspark verwandelt, kommt jedenfalls hervorragend an. Kein Wunder, dass viele Familien mit Kind und Kegel anreisen. Das Motto lautet: „Fast, Free and Fun“, zu deutsch: „Schnell, Frei und Spaß“. Das Unterhaltungsprogramm im Fahrerlager reicht von DJ-Live-Konzerten und Ausstellungen über Animationen für Kinder bis Formel-1-Simulatoren und Reifenwechsel-Wettbewerben.

An beiden Tagen werden fern neun Rennen ausgetragen. Aus sportlicher Sicht ragt da besonders die Formel Renault 3.5 hervor, die als Sprungbrett in die Formel 1 gilt. Hier führt nach drei Läufen (in Motorland Aragon und Monaco) Jaafar Jazeman aus Malaysia vor dem Briten Oliver Rowland und dem Franzosen Matthieu Vaxivière. Regionalfahrer Bertrand Baguette wurde übrigens 2009 Meister in dieser Serie: Er schaffte es zwar nicht bis in die Formel 1, wohl aber in die IndyCar (USA). In dieser Saison bestreitet der 29-jährige die Super Formel in Japan.

Sprungbrett für Bertrand Baguette und Stoffel Vandoorne

Auch die Formel Renault 2.0 hat sich als Talentschmiede bewährt. Nicht zuletzt für unseren Landsmann Stoffel Vandoorne, der diesen Eurocup 2012 gewann, bevor er ein Jahr später in die Formel Renault

3.5 aufstieg und dort Vize-Meister wurde. Heute ist der 23-jährige Flame zweiter Test- und Reservepilot des McLaren-Formel 1-Teams und dominiert die GP2-Serie, wo er 2015 bereits drei Siege in Folge nach Hause fahren konnte. Die aktuellen Heißsporne heißen Louis Deletraz (CH), Dennis Olsen (N) oder Anthoine Hubert (F), die in dieser Reihenfolge die Punktwertung nach dem Saisonauftakt in Spanien anführen.

Der Tourenwagen-Marktpokal Renault Clio vereint in Spa-Francorchamps die Fahrer aus Benelux und Frankreich. Eine besondere Attraktion wird mit Sicherheit die Premiere der Renault Sport Trophy mit dem neuen Sportwagen R.S.01 sein (siehe Rubrik Hintergrund): Beim Auftakt sind etwa ein Dutzend Teams am Start, so aus Belgien Sarah Bovy-Wolfgang Reip, doch dürfte diese Zahl im Verlauf der Saison um einiges ansteigen.

www.spa-francorchamps.be

HINTERGRUND

Sportwagen Renault R.S.01 feiert am Wochenende Rennpremiere

- Mit dem neuen R.S.01 hat Renault ein wahres Schmuckstück hergestellt. Dieser Supersportwagen-Prototyp feiert an diesem Wochenende seine große Rennpremiere bei der Renault Sport Trophy anlässlich der World Series by Renault in Spa-Francorchamps.
- Einige technische Daten sollen die Vorzüge dieses Kraftprototypes veranschaulichen: Kohlefaser-Chassis, Design im Look eines Concept Cars, Gewicht 1.100 kg, Motor Nismo V6 3,8 l Biturbo aus dem Nissan GT-R (500 PS), sequen-tielles Getriebe Sadev (sieben Gänge), Kohlenbremsen, Höchstgeschwindigkeit 300 km/h, Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in weniger als drei Sekunden.
- Die neue Serie Renault Sport

Trophy richtet sich an Profis und Amateure, die sogenannte „Pro-Am“-Teams bilden. Für die besten Teilnehmer winken nicht nur Preis-gelder. Dem Saisonsieger bei

den Profis wird ein Test mit Nissan in der japanischen Super GT angeboten. Der Meister bei den Amateuren darf die 24 Stunden von Le Mans in einem LMP2-Sport-

- prototyp bestreiten.
- Das Rennformat umfasst pro Wochenende einen Wettbewerb über 70 Minuten (mit Fahrerwechsel) und zwei Sprintläufe (25 Minuten).
- Als Testfahrer leistete Renault Kuppens aus Vielsalm wertvolle Entwicklungsarbeit am R.S.01. Sein Urteil: „Einfach genial“. Er geht davon aus, dass die Spitzenrundenzeiten in Spa bei 2.14 Minuten (Profis) bzw. 2.20 Minuten (Genlemendivers) liegen werden.
- Das Auto kommt vorerst nur in der Renault Sport Trophy zum Einsatz. Für eine Homologation als GT3-Sportwagen müsste ein Serienmodell gebaut werden. Doch Projektleiter Jean-Pascal Dauce winkt ab: „Das wäre viel zu teuer.“ (hs)



Renaud Kuppens aus Vielsalm leistete als Testfahrer wertvolle Entwicklungsarbeit am neuen Supersportwagen Renault R.S.01. Foto: Herbert Simon